



Gerhard Bittner
A.T. Kearney

Der 27-Jährige verstärkt als Associate das Team der Management-Beratung. Bittner hat an der Montanuni Leoben im Bereich Metallurgie promoviert. Erfahrung sammelte er in diversen Industriekonzerne, zuletzt bei Georg Fischer Automotive in der Schweiz.



Katharina Müller
Willheim Müller Rechtsanwälte

Die promovierte Juristin und Wirtschaftswissenschaftlerin ist neue Partnerin der Kanzlei. Müller arbeitete zuvor als Universitätsassistentin an der WU Wien sowie in der Rechtsanwaltskanzlei Fiebinger, Polak, Leon & Partner, dort war sie seit 1999 Partnerin.



Thomas Bernecker
Vöslauer Mineralwasser

Der 26-Jährige ist neuer Gebietsverkaufsleiter für die Gastronomie und den Getränkefachhandel in Wien. Der gebürtige Wiener arbeitete nach Besuch der Hotelfachschule in internationalen Hotels, zuletzt war er Verkaufsleiter bei Magna Racino.

Flexible Manager sind besser

DIE BETRIEBLICHE ALTERSVORSORGE dient nicht nur der Sicherheit im Alter. Sondern ermöglicht dem Arbeitnehmer auch, sein Leben flexibel und individuell zu gestalten: etwa durch Auszeiten oder Altersteilzeit.

■ DIE EXPERTENRUNDE



Erwin Hammerbacher
Vorstandsmitglied,
s-Versicherung

„Fordern Sie eine neue Vergütungskultur ein: einen Teil des Job-Budgets für die Vorsorge zu verwenden.“



Lydia Goutas
Managing Partner,
Lehner Executive
Partners

„Trauen Sie sich ruhig, sich auch bei kleineren Beträgen über betriebliche Vorsorge zu erkundigen.“



Markus Posch
Vorstandsdirektor HR
Management & Innovation,
Philips

„Suchen Sie sich ein Unternehmen, das Sie geistig unabhängig macht, das Sie nicht durch finanzielle Anreize an sich bindet.“

(alle Fabry)



Gerhard Kantusch
Selbstständiger Berater im Bereich Sozialkapital-Management

„Kandidaten sollten selbst aktiv nachfragen, ob der Arbeitgeber einen Vorsorgeplan hat.“



Wolfgang Mazal
Universitätsprofessor am Institut für Arbeits- und Sozialrecht der Uni Wien

„Stellen Sie sich dem Thema frühzeitig, bewahren Sie sich dabei einen positiven Zugang.“



In Österreich sorgen 18 Prozent der unselbstständig Erwerbstätigen freiwillig betrieblich vor. Das bringt nicht nur Sicherheit, sondern auch Unabhängigkeit in der Lebensgestaltung. Erwin Hammerbacher, Gerhard Kantusch, Lydia Goutas, Markus Posch, Wolfgang Mazal (von links).

(Clemens Fabry)

VON GERHARD MÉSZÁROS

Noch vor fünf Jahren war die betriebliche Altersvorsorge kein Thema, meint Lydia Goutas von der Personalberatung Lehner Executive Partners. In Österreich, wohlgemerkt. In den USA und Großbritannien dagegen hat die „zweite Säule“ der Pensionsvorsorge eine längere Tradition, aufgrund mangelnder staatlicher Angebote. Mittlerweile gelte aber auch in unseren Breiten: Ab einem gewissen Alter, vielleicht so ab 35, stellen Arbeitnehmer vermehrt die Frage, was für private Vorsorgepläne von einer Firma angeboten werden. Doch sind die Unternehmen in der Lage, diese neuen Erwartungen an sie zu erfüllen? Gerade bei einem Jobwechsel kann es zu Problemen kommen, wenn Unternehmen unterschiedliche Pläne anbieten. Vor allem Leistungsträger kommen mit bereits vorhandenen Pensionsmodellen im Unterneh-

men an. Beim Recruiting im Management-Bereich sei die betriebliche Vorsorge bereits ein Knock-out-Kriterium, meint Markus Posch, Vorstandsdirektor HR Management & Innovation bei Philips. Er selbst betreibt eine betriebliche Pensionskasse, in der 100 Prozent seiner Mitarbeiter für die Pension vorsorgen, 90 Prozent zahlen freiwillig höhere Beiträge. „Die wollen mehr“, meint er.

18 Prozent sorgen betrieblich vor

Die „Abfertigung neu“ ist die einzige Form der betrieblichen Altersvorsorge, die derzeit für alle neu beginnenden Beschäftigungsverhältnisse verpflichtend ist. 18 Prozent der heimischen unselbstständig Erwerbstätigen verfügen darüber hinaus noch über eine freiwillige betriebliche Altersvorsorge, wie beispielsweise eine Pensionskasse oder eine betriebliche Kollektivversicherung. Der Durchschnittswert für die 15 Mitgliedsländer der „alten“ EU beträgt 51 Prozent. Be-

sonders prominent (mit Werten von über 90 Prozent) ist die 2. Säule in Frankreich, den Niederlanden oder Schweden, in Großbritannien sorgen 46 Prozent der Arbeitnehmer betrieblich vor. In Griechenland auf der anderen Seite sind es nur fünf Prozent.

Durch die Reformen der vergangenen Jahre sei die gesetzliche Altersvorsorge zwar stabilisiert worden, sagt Wolfgang Mazal, Pensionsexperte und Professor für Arbeitsrecht an der Uni Wien. Allerdings würde sich das Leistungsniveau über die nächsten 20 Jahre reduzieren. „Daher ist es sinnvoll, parallel zu dieser Reduzierung Kapitalstöcke, eine kapitalgedeckte Vorsorge aufzubauen.“ Da sei es grundsätzlich egal, ob dies privat (individuell) oder betrieblich geschehe. Letzteres biete aber einiges an Zusatznutzen. Zum einen für die Gesellschaft: Denn über die Betriebe könne das Thema rascher in die Fläche gehen. Zum anderen für die Unternehmen: Denn die betriebliche



Leiter/in Verwaltung

Herausforderung für flexible Organisationstalente

Unser Klient zählt zu den führenden international agierenden Einzelhandelsunternehmen mit Sitz in Oberösterreich. Eine dezentral strukturierte Organisation, in der Verantwortung weitgehend an den POS delegiert wird sowie erstklassige Mitarbeiter bilden die wesentlichen Meilensteine der erfolgreichen Unternehmensphilosophie. Wir suchen dynamische Führungskräfte, die nach erfolgter Einarbeitung die vollverantwortliche Leitung des Bereiches Verwaltung und Finanzen übernehmen. Im Rahmen eines intensiven Trainings werden Sie in einer praxisnahen und umfassenden Einarbeitung für Ihren zukünftigen Bereich mit Dienstsitz in Oberösterreich eingeschult und vorbereitet und lernen gleichzeitig die gesamte Organisation des Unternehmens mit Schlüsselfunktionen des Einzelhandelsmanagements kennen.

In der Position Leiter/in Verwaltung und Finanzen sind Sie für eine ordnungsgemäße und wirtschaftliche Führung des Bereiches unter Einhaltung sämtlicher interner und externer Richtlinien verantwortlich. Sie sind zuständig für Finanz-, Anlagen- und Lohnbuchhaltung, Personalentwicklung, Planung, Organisation, Kontrolle, Steuern und Recht. Als geeignete/r Kandidat/in haben Sie einen Universitätsabschluss mit juristischer oder kaufmännischer Studienrichtung und mehrjährige Berufserfahrung in zumindest einem der Gebiete: Rechnungs- oder Finanzwesen, Controlling, Steuern, Recht und/oder Personalwesen. Wir wenden uns an mobile, unternehmerisch denkende Organisationstalente mittleren Alters mit Durchsetzungsvermögen und Überzeugungskraft. Wir bieten Ihnen ein interessantes Tätigkeitsumfeld sowie ausgezeichnete Karrierechancen. Wenn Sie Interesse an dieser herausfordernden Aufgabe haben, ersuchen wir Sie Ihren Lebenslauf mit Lichtbild und allen Abschluss- und Berufszeugnissen unter Bezugnahme der Ref.-Nr. 33.569 an uns zu senden.

NEUMANN INTERNATIONAL AG

A-1010 Wien, Schottenring 12, Tel. +43 (0) 1 40 140 223, Fax +43 (0) 1 40 140 77
maria.hilgarth@neumann-inter.com, www.neumann-inter.com